

Rückblick auf die Neue Influenza A/H1N1/09 (sog. Schweinegrippe)

Das neue Influenzavirus A/H1N1/09 hat sein pandemisches Potenzial im Jahr 2009/10 deutlich unter Beweis gestellt. Innerhalb von wenigen Wochen hat es sich weltweit verbreitet. Glücklicherweise verlief die Erkrankung in den meisten Fällen aber sehr milde. Es darf aber nicht vergessen werden, dass zahlreiche, insbesondere auch jüngere Erwachsene über längere Zeit intensivpflichtig versorgt werden mussten bzw. auch viele von diesen Patienten verstarben. Diese Altersverteilung bei den schweren Verläufen und das Auftreten in den frühen Sommermonaten waren sicherlich die gravierendsten Unterschiede zu einer normalen saisonalen Influenza.

Um den pandemischen Impfstoff mit Wirkverstärker hat es große Diskussionen gegeben. Es hat sich aber gezeigt, dass dessen Wirksamkeit und Sicherheit als sehr gut bezeichnet werden kann, auch wenn er eine deutlich höhere Rate an leichten Impfreaktionen bei den Geimpften hervorgerufen hat.

In Deutschland ist die Pandemie 2009 mit insgesamt über 220.000 gemeldeten Fällen und über 250 Todesfällen im direkten Zusammenhang mit einer nachgewiesenen Infektion mit pandemischer Influenza relativ glimpflich verlaufen. Die wahre Zahl der Infizierten und der damit in Zusammenhang stehenden Todesfällen dürfte jedoch um ein Vielfaches höher liegen. Ein weiteres, noch nicht völlig geklärtes Phänomen ist die Tatsache, dass durch die starke Präsenz des pandemischen Virus die üblichen saisonalen Influenzaviren nahezu gar nicht aufgetreten sind.

Noch wäre es aber verfrüht, das Thema Pandemie zu den Akten zu legen. Es ist davon auszugehen, dass das pandemische Virus auch in der kommenden Influenza-Saison eine wichtige Rolle spielen wird. Die vorsorgliche Aufnahme des pandemischen Virus in den aktuellen Influenza-Impfstoff ist deshalb nur folgerichtig.

Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der Influenza-Impfung. Das Ziel ist, Sie und Ihre Familien gesund zu erhalten und die Ihnen anvertrauten Patienten zu schützen!

Weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen zur Influenza und zur Influenza-Schutzimpfung erhalten Sie bei folgenden Organisationen:

Niedersächsisches Landesgesundheitsamt

<http://www.nlga.niedersachsen.de>

Unter *Infektionen & Hygiene > Krankheitserreger/Krankheiten > Influenza* finden Sie weitere Informationen zur Influenza-Erkrankung.

Auf unserer Homepage finden Sie auch aktuelle Informationen zur ARE (Aktuelle Respiratorische Erkrankungen)-Situation in Niedersachsen.

Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI)

<http://www.influenza.rki.de/agi>

Während der Influenza-Saison Wochenberichte und räumliche Darstellungen zur Ausbreitung der Influenza. Außerdem Abschlussberichte zu den Verläufen der Influenza-Saison in den vergangenen Jahren.

Deutsche Vereinigung zur Bekämpfung der Viruskrankheiten e.V

<http://www.dvv-ev.de>

Merkblätter, Therapieempfehlungen, News etc.

Ihr Ansprechpartner für die Influenza-Impfung

Herausgeber:



Niedersächsisches Landesgesundheitsamt
Rösebeckstr. 4-6, 30449 Hannover, www.nlga.niedersachsen.de
Stand: Juli 2010 Bildnachweis: © Cmon - Fotolia.com

Influenza-Schutzimpfung



Niedersächsisches
Landesgesundheitsamt

Die Grippewelle rollt...



...fallen **Sie** nicht um!

**Schützen Sie
sich und Andere!**



Niedersachsen

Allgemeine Informationen zur Influenza

► Influenza ist keine harmlose Erkältung

In Deutschland verursacht eine mittelmäßig starke Grippesaison 2 bis 5 Mio. Arztkonsultationen, 10 bis 20.000 Krankenhauseinweisungen und ca. 7.000 bis 14.000 direkte und indirekte Todesfälle. Auch wenn besonders ältere und abwehrgeschwächte Menschen durch Komplikationen wie Pneumonie, Myokarditis und schwere Herz-Kreislaufstörungen gefährdet sind, tritt die Erkrankung auch bei jüngeren gesunden Menschen auf.

Die Influenza ist deshalb keine harmlose Erkältung, sondern eine ernst zu nehmende Erkrankung!

► Typische Influenzasymptome

Die Influenza beginnt meist sehr plötzlich mit hohem Fieber, Gelenk- und Muskelschmerzen, Schüttelfrost und allgemeinem Krankheitsgefühl. Zu den ernsthaften Komplikationen gehören beispielsweise die Lungenentzündung sowie Herz-Kreislauf- und Herzmuskel-Erkrankungen.

► Übertragungswege

Influenzaviren werden im Allgemeinen über Tröpfchen in der Atemluft übertragen. Aber auch direkte Kontakte, z.B. über die Hände, können die Viren weiterverbreiten.

► Ansteckungsgefahr

Besonders ältere Menschen und Menschen mit chronischen Grunderkrankungen müssen vor einer Infektion geschützt werden. In Krankenhäusern, Altenheimen und Pflegeheimen sind sie jedoch bei Influenza-Ausbrüchen besonders bedroht. Überträger der Infektion sind Angehörige, die Patienten, aber vor allem auch das pflegerische und medizinische Personal. Bereits 24 Stunden vor dem Auftreten der typischen Symptome, d.h. zu einem Zeitpunkt, an dem man sich selbst noch gesund fühlt, ist man schon ansteckend für Andere.

► Schutzmaßnahmen

Sowohl Mundschutz als auch eine gute Händehygiene sind beim Umgang mit an Influenza erkrankten Patienten unerlässlich. Besonders wichtig ist jedoch der Schutz durch eine Influenza-Impfung (siehe unten).

► Mehrfachnutzen der Impfung

Durch eine Impfung kann die Virusvermehrung im Körper, die Erkrankung und die Weiterverbreitung der Viren effektiv verhindert werden. Um Infektionsketten zu unterbrechen, sollten sich grundsätzlich alle in medizinischen Berufen Tätigen jeweils im Herbst gegen Influenza impfen lassen. Gerade medizinisches und pflegerisches Personal, das täglich engen Umgang mit anderen Menschen hat, ist nicht nur einer höheren Ansteckungsgefahr ausgesetzt, sondern gefährdet im Fall einer eigenen Erkrankung gerade auch ältere oder chronisch kranke Patienten sowie die eigene Familie.

Durch eine rechtzeitige Impfung kann somit einem Dominoeffekt in der Weitergabe der Infektion entscheidend vorgebeugt werden. Übernehmen Sie Verantwortung und stellen Sie sich vor die anderen und tragen so indirekt auch zu deren Schutz bei.

Informationen zur Impfung

Die Influenza wird durch Viren ausgelöst, die sehr variabel sind und damit einer natürlich aufgebauten Immunität entgehen. Dies hat zur Folge, dass die Impfung mit einem neu angepassten Impfstoff jedes Jahr vorgenommen werden muss. Hierzu gibt die WHO jährlich ihre Empfehlungen hinsichtlich der Stämme ab, die in den Impfstoffen für die nächste Influenza-Saison auf der nördlichen Erdhalbkugel enthalten sein sollen - für je zwei aktuelle Influenza-A-Stämme und für einen aktuellen Influenza-B-Stamm.

► Impfstoff

Beim Impfstoff handelt es sich um einen Totimpfstoff ohne Wirkverstärker der selbst keine Influenza auslösen kann.

Anhand von epidemiologischen und virologischen Daten, die der WHO zwischen September 2009 und Februar 2010 zur Verfügung gestellt wurden, hat die WHO für den Influenza-Impfstoff 2010-

2011 auf der nördlichen Hemisphäre folgende aktuelle Viruskombination empfohlen:

- Influenzavirus A/California/7/2009 (H1N1)-like virus;
- Influenzavirus A/Perth/16/2009 (H3N2)-like virus;
- Influenzavirus B/Brisbane/60/2008-like virus.

Somit enthält der aktuell empfohlene Influenza-Impfstoff auch eine Komponente, die sich gegen die Neue Influenza A/H1N1 (sog. Schweinegrippe) richtet. Dadurch soll einer möglichen, erneuten Ausbreitung der pandemischen Influenza vorgebeugt werden.

► Impfverträglichkeit

Die Influenza-Impfung ist gut verträglich. Nach der Impfung kann es gelegentlich zu leichten Impfreaktionen mit Schwellung, Rötung und Schmerzen an der Einstichstelle kommen. Gelegentlich treten auch 2-3 Tage nach der Impfung leichte Krankheitserscheinungen mit Fieber, Kopf- und Muskelschmerzen auf. Diese Zeichen einer immunologischen Reaktion sollten nicht als Komplikation gesehen werden. Bei bekannten Allergien gegen Inhaltsstoffe des Impfstoffes darf keine Impfung erfolgen.

Mehrere Studien konnten belegen, dass inaktiverter Influenza-Impfstoff auch in der Schwangerschaft sicher und effektiv verabreicht werden kann. Deshalb empfiehlt auch die STIKO die Influenza-Impfung für alle Schwangeren ab dem 2. Trimenon, bei erhöhter gesundheitlicher Gefährdung infolge eines Grundleidens auch ab dem 1. Trimenon.

► Impferfolg

Die Erfolgsquote bei der Influenza-Schutzimpfung liegt bei 70 bis 80%. Auch wenn eine Erkrankung durch die Impfung nicht immer verhindert werden kann, ist deren Verlauf deutlich abgeschwächt.

► Zeitpunkt der Impfung

Die Impfung sollte im Oktober oder November, also vor der Influenza-Saison, erfolgen.